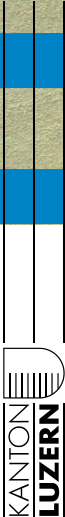




LUZERN



Externe Evaluation

Schule Roggliswil

Mai 2022

Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und zwei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule aus dem Evaluationsbericht verbindliche *Entwicklungsziele* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Roggliswil

1 Ausrichtung: Führung und Management	2 Realisierung: Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Zusammenarbeit gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.4 Bildungsweg
	<input checked="" type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

An der überschaubaren und familiären Schule Roggliswil setzen sich die Mitarbeitenden engagiert für die Pflege der Schulgemeinschaft ein. Ähnliche Wertehaltungen zwischen Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten begünstigen eine gute Zusammenarbeit und eine gemeinsam getragene Förderung der Lernenden. Zur Mitwirkung der Lernenden wird in Zusammenarbeit mit der neu eingerichteten Schulsozialarbeit der Schülerrat aufgebaut. Die Bildungskommission ist nahe am Schulgeschehen und begleitet den bevorstehenden Schulleitungswechsel aufmerksam.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die zukünftige Entwicklungsrichtung der Schule ist erst teilweise geklärt. Eine Vereinigung der Mitarbeitenden auf gemeinsame Ziele sowie die Unterstützung durch die Schulleitung sind erschwert. Verantwortlichkeiten und Prozesse sind insgesamt zu wenig geklärt. Eine Kultur der Verbindlichkeit ist kaum erkennbar und die Verankerung von Angeboten ist im Aufbau begriffen. Auf kontinuierliche Verbesserungsprozesse wirkt die Schulführung gemeinsam hin. Die Einbettung von Entwicklungsvorhaben in einen Qualitätskreislauf sowie die Erhebung von Daten zur Schul- und Unterrichtsqualität ist ansatzweise erkennbar. Entwicklungsprozesse werden eingeleitet und die dafür benötigten Ressourcen bereitgestellt. Eine zielorientierte Planung von Veränderungen ist nicht in jedem Fall erkennbar. Die interne Informationsweitergabe ist noch nicht ausreichend geklärt. Hingegen werden die Erziehungsberechtigten sowie die Öffentlichkeit regelmässig und angemessen über Aktivitäten und Entwicklungen informiert.

Zusammenarbeit gestalten

Die Teilnahme und Inhalte innerhalb der installierten Zusammenarbeitsgefässe sind geklärt. Dennoch erscheint die Zusammenarbeit zuweilen wenig zielgerichtet und eine Reflexion ihrer Wirkung findet kaum statt. Ein wertschätzender und respektvoller Umgang sowie eine offene Kommunikationskultur prägen die Zusammenarbeit der Lehrpersonen. Ihre Kompetenzen setzen sie zum Wohle des Teams und der Schule gewinnbringend ein. Die Lehrpersonen arbeiten bedarfsorientiert zusammen. Eine gemeinsam verantwortete Unterrichtspraxis ist erst teilweise erkennbar. Fachpersonen der Schuldienste werden einbezogen. Eine wirkungsvolle Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit ist noch im Aufbau begriffen.

Unterricht entwickeln

Zumeist erfassen die Lehrpersonen ihre Unterrichtsqualität auf Basis eines individuellen Verständnisses von gutem Unterricht. Standardisierte Verfahren und Feedbacks werden noch kaum zur Reflexion genutzt. Aufgrund fehlender pädagogischer Entwicklungsziele ist die Weiterentwicklung eines gemeinsamen Unterrichtsverständnisses erschwert. Erkenntnisse aus Reflexionen und Evaluationen werden dafür kaum genutzt. Die Lehrpersonen nutzen schulinterne und -externe Weiterbildungsangebote zur Professionalisierung ihres Handelns. Ein internes Wissensmanagement bzw. ein gezieltes und proaktives Einbringen von erweiterten Kompetenzen im Team ist weniger erkennbar.

Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden

Die gegenseitige Unterstützung im Team, die angenehme Zusammenarbeit mit den Lernenden und den Erziehungsberechtigten sowie die Wertschätzung für ihre Arbeit von verschiedenen Seiten begünstigen eine gute Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen. Eine Identifikation mit der Schule ist klar erkennbar. Die Lehrpersonen engagieren sich für die schulischen Belange und sind daran interessiert, die Schule gemeinsam weiterzuentwickeln.

Kompetenzerwerb

Verschiedene Hinweise deuten darauf hin, dass die allermeisten Lernenden die im Lehrplan vorgesehenen Ziele gut bis sehr gut erreichen. Ihre Motivation und Lernbereitschaft scheint hoch zu sein, was den Lernzuwachs begünstigt. Die Lernenden scheinen über gute personale und soziale sowie adäquate methodische Kompetenzen zu verfügen. Dies zeigt sich unter anderem an ihrer Arbeitshaltung und in der gegenseitigen Hilfsbereitschaft und Akzeptanz.

1.3 Zufriedenheit im Vergleich

Zufriedenheit der Lehrpersonen

Die Lehrpersonen identifizieren sich in einem ähnlichen Masse mit der Schule wie 2016 und sie schätzen auch die Arbeitsbelastung praktisch unverändert ein. Mit der Schule insgesamt sind sie hingegen deutlich unzufriedener als vor sechs Jahren.

Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Die Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten ist in allen Bereichen vergleichbar wie vor sechs Jahren. Nach wie vor sehr positiv schätzen die Erziehungsberechtigten das Wohlbefinden ihrer Kinder im Unterricht sowie das Auskommen mit den Lehrpersonen ein. Ausserdem sind sie wie 2016 davon überzeugt, dass ihre Kinder sehr gerne zur Schule gehen.

2 Entwicklungsziele

Zentrale Prozesse und Aufgaben verbindlich definieren und umsetzen

Herleitung. An der Schule sind wichtige Abläufe, Verantwortlichkeiten und gegenseitige Erwartungen insgesamt noch zu wenig geklärt und transparent festgehalten. Dies führt teilweise zu Unsicherheiten bei Mitarbeitenden. Ebenso ist dadurch eine zielorientierte Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie das Einfordern von Vorgaben erschwert.

Zielformulierung. Bis Ende Schuljahr 2024/25 hat die Schule zentrale Prozesse und Aufgaben verbindlich geklärt, verschriftlicht und eingeführt.

- In einem ersten Schritt nimmt die Schule diesbezüglich eine Analyse des Ist-Zustandes vor und eruiert den Klärungsbedarf.
- Bis Dezember 2023 sind die zentralen Führungs-, Kern- und Unterstützungsprozesse definiert, entsprechende Verantwortlichkeiten geklärt und in geeigneter Form transparent festgehalten.
- Ab dem Schuljahr 2024/25 setzt die Schule die erarbeiteten Strukturen um, überprüft diese gegen Ende desselben Schuljahres auf ihre Tauglichkeit hin und nimmt allfällige Anpassungen vor.

Längerfristiges Vorhaben. Mit klaren Strukturen will die Schule einen gut organisierten Betrieb begünstigen und den Mitarbeitenden Sicherheit in ihrer Aufgabenerfüllung vermitteln.

Eckwerte zum gemeinsamen Verständnis von gutem Unterricht aufbauen

Herleitung. Die Weiterentwicklung eines gemeinsamen Unterrichtsverständnisses erfolgte an der Schule bis anhin noch wenig koordiniert und versandete oft wieder, weil kaum konkrete Verbindlichkeiten bzw. eine klare Ausrichtung bestanden. Grundsätzlich sind die Lehrpersonen interessiert, sich gegenseitig auszutauschen und ihren Unterricht weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund bietet es sich an, dieses Ziel zu bearbeiten und somit einen Mehrwert für die Lernenden, das Team und die Schule zu generieren.

Zielformulierung. Bis zum Ende des Schuljahr 2023/24 hat sich die Schule auf verbindliche Eckwerte zur Weiterentwicklung des gemeinsamen Unterrichtsverständnisses geeinigt.

- Im Schuljahr 2022/23 verschaffen sich die Bildungskommission und die Schulleitung gemeinsam Klarheit über die zukünftige pädagogische Entwicklungsrichtung der Schule und legt diese den Lehrpersonen dar.
- Im ersten Semester des Schuljahres 2023/24 tauschen sich die Lehrpersonen über ihr individuelles Verständnis von gutem Unterricht aus und einigen sich im Rahmen der definierten Ausrichtung auf bedeutsame Bereiche, zu denen sie das gemeinsame Unterrichtsverständnis weiterentwickeln wollen.
- Bis zum Ende desselben Schuljahres hat die Schule dazu die zukünftig verbindlich geltenden Eckwerte formuliert und festgehalten.

Längerfristiges Vorhaben. Mit einer gemeinsam getragenen pädagogischen Ausrichtung will die Schule entlang der festgelegten Eckwerte die kontinuierliche Weiterentwicklung des Unterrichts aufbauen und die Schulgemeinschaft stärken.